

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jg. Nr. 26/2011

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. Aug. 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 07.08. NEUNZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Muttergottes (Reichert)

11.00 Uhr Sonntagshochamt in Burbach

Montag 08.08. Hl. Dominikus, Ordensstifter

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Dienstag 09.08. Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Märtyrin

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Mittwoch 10.08. Hl. Diakon Laurentius, Märtyrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung (10.00 Uhr Pastorkonferenz in St. Thomas)

Donnerstag 11.08. Vom Wochentag - Hl. Klara von Assisi, Ordensfrau

19. 30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf

Freitag 12.08. Vom Wochentag - Hl. Johanna Franziska von Chantal, Ordensfrau

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 13.08. Vom Wochentag - Sel. Gertrud von Altenberg an der Lahn

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 14.08. ZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Grandsdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verst.

P. Mannes Dominikus Koster OP und verstorbene Geschwister

ZUM NACHDENKEN. Juden und Heiden haben Opfer gehabt; schon Abel hat geopfert. Alle jene Opfer haben aufgehört, wie man die Lichter auslöscht, wenn die Sonne kommt, weil das größte, allgültige Opfer gekommen ist: das Opfer Jesu am Kreuz. Es wird in jeder heiligen Messe auf dem Altar gegenwärtig und Gott aufgeopfert "zur Vergebung der Sünden". Lass dich nicht um die Religion betrügen, wo täglich dieses Opfer in der heiligen Messe in tausend und tausend Kirchen auch für dich und die Deinigen dargebracht wird. (Nach Alban Stolz, Kleinigkeiten gesammelt von Anfang bis jetzt, Freiburg im Breisgau 1868, S. 27).

TISCHGEBETE.

* *O Gott, dir sei für Speis und Trank - für alles Gute Lob und Dank!*

Du gabst; du wirst auch ferner geben. - Dich preise unser ganzes Leben.

* *O Gott, von dem wir alles haben, - wir preisen dich für deine Gaben.*

Du speisest uns, weil du uns liebst. - Drum segne auch, was du uns gibst. Amen.

KAPELLENBAU IN HOSTEN MIT HINDERNISSEN. (Fortsetzung II).

Die Hostener Kapelle war im Frühjahr 1865 im Rohbau vollendet. Für ihre Fertigstellung brauchte man Geld. Pastor Leonhard Müller wollte es durch eine Haussammlung in allen Dörfern des Kreises Bitburg beschaffen. Doch die Sammlung wurde nicht genehmigt. Nichts ging mehr, als der wichtigste Förderer des Kapellenbaus, Pastor Müller, sich 1868 nach Bombogen bei Wittlich versetzen ließ.

Sein Nachfolger in Auw, Pastor Franz Gilen (1868-1886), scheint sich um den Kapellenbau in Hosten zunächst wenig gekümmert zu haben. Das darf man aus dem Eintrag einer Messstiftung schließen, die am 1. August 1869 beurkundet wurde. Damals gaben Emerich Huberti und Katharina Koster aus Hosten 40 Taler der Pfarrkirche von Auw. Dafür sollte für sie alljährlich ein Jahrgedächtnis in Hosten gefeiert werden. Da aber die Kapelle in Hosten noch nicht fertig war, sollte bis zu ihrer Fertigstellung die entsprechende Messe "an einem freien Tage im November" in der Pfarrkirche von Auw gehalten werden. Mit der Benediktion (Einweihung) der Kapelle in Hosten rechnete man erst zu einem "noch fern liegenden Zeitpunkt".

Gut drei Jahre später, am 24. November 1872, wurde von Matthias Heid aus Hosten ein "immerwährendes" Jahrgedächtnis gestiftet. Er gab dafür - wie üblich - 40 Taler in die Kirchenkasse. Die Messe sollte als Jahrgedächtnis für Peter Schmitt und Katharina Bayer alljährlich in der letzten Woche des Monats November gehalten werden. Das sollte in der Pfarrkirche von Auw geschehen, bis die Kapelle in Hosten fertig sei. Dann heißt es, dass "dieser Zeitraum (der Fertigstellung der Hostener Kapelle) jetzt bald eintritt". Um diese Zeit, im Winter 1872, scheint man also wieder an der Kapelle gearbeitet zu haben.

Die Einsegnung der Kapelle durch Pastor Franz Gilen fand dann aber doch erst am 21. Mai 1876 statt.

Nach der Einweihung erfolgte die erste Stiftung eines "immerwährenden" Jahrgedächtnisses, das in der Hostener Kapelle gefeiert werden sollte, im Jahre 1879. Der Stifter war Johann Kappes von der Wellkyller Mühle. Er war einer der unverheirateten Söhne des am 12. September 1847 in der Kyll ertrunkenen Wellkyller Müllers Adam Kappes. Seine Ehefrau Regina, geb. Loos, überlebte ihren Gatten um gut zehn Jahre (+ 10. Mai 1858). Johann Kappes war einer der Stifter der Wellkyller Kapelle, die 1862 eingeweiht worden war. Seine mit dem Auwer Müller Peter Heinzkyll (vgl. St.-Elisabeth-Bote 24/2011) verheiratete Schwester Katharina (Kappes) hatte Pastor L. Müller die Wiese in Hosten als Bauplatz für die Kapelle geschenkt. Wahrscheinlich hatte sie als Gegenleistung verlangt, dass in der zukünftigen Hostener Kapelle alljährlich ein Jahrgedächtnis für sie und ihren Gatten gehalten würde. Doch als Pastor Müller nach Bombogen versetzt wurde und die Kapelle in Hosten noch nicht fertig war, scheint die Sache mit dem Jahrgedächtnis in Vergessenheit geraten zu sein. Außerdem waren die Geschwister der Stifterin auf der Wellkyller Mühle allem Anschein nach mit der Schenkung der Wiese in Hosten nicht einverstanden gewesen.

Johann Kappes von der Wellkyller Mühle wollte 1879 die Geschichte in Ordnung bringen. Er übergab dem Auwer Kirchenrechner Matthias Heid aus Hosten 120 Reichsmark oder 40 Taler. Dafür sollte in Zukunft alljährlich in der Hostener Kapelle ein Amt für die verstorbenen Eheleute Peter Heinzkyll und Katharina, geb. Kappes (Auw) gehalten werden. Damit wurde der Wille seiner inzwischen verstorbenen Schwester Katharina, der Stifterin des Bauplatzes in Hosten, erfüllt. Außerdem sollte die Stiftung zeigen, dass es seitens der Fam. Kappes keine Bedenken mehr gegen die Kapelle gab.